

HEUTE

■ **BITZ**
Gemeindebücherei: 15 - 18 Uhr geöffnet, Hindenburgplatz 5.
Lauffreife: Treffpunkt: Parkplatz „Neue Hülbe“, 19 Uhr.

■ **MESSSTETTEN**
Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 17 Uhr, Rathaus.
Lehrschwimmbecken: 18 - 20 Uhr geöffnet.

■ **NUSPLINGEN**
Hallenbad: 18 - 19.30 Uhr geöffnet, 19.30 - 21.30 Uhr (Frauen).
MGV: Theater „s' Wunderwasser“, 20 Uhr, Pfarrsaal.

■ **STETTEN A.K.M.**
Hallenbad: 18 - 20 Uhr geöffnet.

GEBURTSTAGE

■ **Meßstetten.** Günther Köhler, Friedrich-List-Straße 126, 86 Jahre; Ewald Zimmer, Zollernstraße 7, 78 Jahre; Ursula Preuss, Eichhalde 36, 73 Jahre.

■ **Heinstetten.** Johann Quarleiter, Biesstraße 6, 81 Jahre; Ernst Müller, Jahnstraße 5, 77 Jahre.

■ **Nusplingen.** Albrecht Ritter, Albstraße 23, 74 Jahre.

■ **Obernheim.** Horst Märzke, Wolfgrubenstraße 11, 77 Jahre.

NOTIZEN

Altpapiersammlung

Heinstetten. Die Wanderfreunde Heinstetten führen am Samstag, 16. April, ab 9 Uhr eine Altpapiersammlung durch. Die helfenden Mitglieder treffen sich um 8.30 Uhr am Saustall (bei Benne).

Sozialverband bilanziert

Meßstetten. Der VdK Ortsverband Meßstetten-Hossingen-Tieringen hält am Samstag, 16. April, um 16 Uhr seine Hauptversammlung in der TSV-Stube ab. Es stehen auch Ehrungen auf der Tagesordnung.

Posaunenchor sammelt

Meßstetten. Der Posaunenchor führt am Samstag, 16. April, die erste Altpapiersammlung in Meßstetten durch. Gesammelt wird ab 9 Uhr im Hauptort und im Bueloch.

Elisabeth Jeggel kommt

Schwenningen. Die Jahreshauptversammlung des CDU-Gemeindeverbandes Schwenningen findet statt am Samstag, 16. April im Friend-Treff-Bistro. Beginn ist um 20 Uhr. Nach den Regularien wird die Europa-Abgeordnete Elisabeth Jeggel (CDU) mit den politisch Interessierten das Gespräch suchen. Auch Nichtmitglieder sind zur politischen Veranstaltung eingeladen.

KURZ BERICHTET

Die Wanderfreunde Heinstetten wandern am Wochenende, 16./17. April in Aulendorf. Start am Samstag von 7 bis 13 Uhr und am Sonntag von 7 bis 12 Uhr.

Perlen und Eier zieren den Palmen

Kinder werden an religiöse Bräuche herangeführt - Kreuzweg zum „Erleben“ und „Erfühlen“

In der Karwoche gibt es viele religiöse Bräuche. Sie zu pflegen und erhalten, ist den Obernheimer wichtig. Deshalb wird auch schon der Nachwuchs früh eingebunden.

VOLKER SCHWEIZER

Obernheim. So zum Beispiel beim Gestalten von „Palmen“. Viele Kinder und Jugendliche haben bei den Vorbereitungen für den kommenden Sonntag, 17. April, Palmsonntag, mitgeholfen.

Im Pfarrsaal wuselte es am Mittwoch nur so. Auch viele ältere Obernheimer waren gekommen, um die beiden Organisatorinnen Annerose Haile und Marietta Schätzle zu unterstützen. Die Hilfe nahmen die beiden Frauen dankend an, schließlich mussten über 100 Miniatur-„Palmen“ hergestellt werden. Jeder Kirchgänger erhält für die Prozession einen kleinen Strauß aus Zweigen.

Die „Palmen“ der (Kommunion-)Kinder sind größer und bunter. Die von Herbert Moser aus dem Ortsteil Tanneck gefertigten kleinen Holzkreuze bilden das Grundgerüst. Aus Draht werden drum herum vier Bögen oder eine Spirale geformt. Diese schmückt dann jeder nach Belieben. Zur Verwendung kommen Weiden-, Buchs-, Tuja- und Kirchlörbeerzweige. Vollendet ist der „Palm“ aber erst, wenn Perlen, Eier und Papierstreifen ihn zieren. Das Kreuz steht für das Leiden und Sterben Christi, der Buchs ist ein Hinweis auf den Lebensbaum, ein Erlösungsmotiv. Und die Eier bezeichnen das neue Leben: die Auf-



Viel Eifer und Einfallsreichtum legten die Obernheimer beim Gestalten der „Palmen“ an den Tag. Fotos: Volker Schweizer

erstehung Jesu an Ostern. Brauch ist in Obernheim auch, den Altarraum mit zwei überdimensionalen „Palmen“ zu schmücken. Nach den Feiertagen kommen sie in die Seitenkapelle. Ein Jahr später wird mit den ausgetrockneten Zweigen das Osterfeuer entzündet.

Dieses Jahr werden die Palmen von dem aus Dormettingen stammenden Pater Franz Pfaff gesegnet. Dazu treffen sich die Katholiken um 10 Uhr vor dem Gotteshaus. Danach findet in St. Afra eine feierliche Messe statt.

Am Karfreitag, 22. April, lädt das

Kinderkirch-Team um 10 Uhr zum ersten Kreuzweg für Kinder ein. Im vergangenen Jahr waren Jugendliche die Zielgruppe – die Resonanz hielt sich allerdings in Grenzen. „Erfreulicherweise besuchten aber viele Kinder und auch Erwachsene die Feier. Deshalb sprechen wir speziell Kinder an, denen wir die Passionszeit und das österliche Geheimnis näher bringen wollen“, so Birgit Schnell, die zusammen mit Anne Rose Neher, Carmen Steger, Elfriede Gehring, Silke Junker und Ann-Kathrin Drga das Kinderkirch-Team bilden. Kommen dürfen natürlich aber

auch Erwachsene.

Es soll ein Kreuzweg in fünf Stationen zum „Erleben“ und „Erfühlen“ werden. Die Stationen werden in bibelnahen Geschichten wiedergegeben und kindgerecht erklärt. Birgit Schnell: „Wir gehen um mit der Angst, binden Angstknoten. Die Schuld soll uns fesseln, das Leid erspüren wir mit Dornen. Um mit der Trauer umzugehen, hängen wir Tränen ans Kreuz. Und zum Schluss symbolisieren viele Lichter unsere Hoffnung.“ Gabi Ruß, Yvonne Mayer und Elke Nufer umrahmen die Feier musikalisch.



Der Altarraum der St.-Afra-Kirche wird mit großen „Palmen“ geschmückt.

Ausstellung findet breites Echo

Heimat- und Geschichtsverein präsentiert sich gut aufgestellt

Die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Meßstetten war gut besucht und nahm einen harmonischen Verlauf.

Meßstetten. Vereinsvorsitzender Heinz Roth hob in seinem Bericht besonders die beiden Großveranstaltungen hervor: die Exkursion nach St. Gallen und die Ausstellung zum Gedenken an das 50. Todesjahr des Malers Professor Strich-Chapell.

Die Mitgliederzahl betrage fast 100. Allerdings sei neben den neun Ausschussmitgliedern die Zahl der aktiv Tätigen gering. Dankbar sei man für den kostenlosen Vereinsraum im Altenpflegeheim. Den derzeitigen Ansprüchen genüge er noch. Doch das Sammeln historischer Gegenstände sei derzeit nicht möglich. Daher bestünde die Haupttätigkeit im Sammeln von Bildern, Dokumenten und Berichten, deren systematische Archivierung in den nächsten Wochen anlaufen soll. Ausführlich

ging Roth auf die Strich-Chapell-Ausstellung ein, womit der Verein völliges Neuland betrat. Dabei sei man von verschiedenen Seiten unterstützt worden. Die Stadt habe die Versicherung übernommen und die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Der Wert der 59 Kunstwerke wurde auf 250 000 Euro geschätzt. Sein Dank galt dann auch allen Leihgebern und allen Helfern. Die Ausstellung habe mit 500 Besuchern ein breites Echo gefunden. Nach Meinung der Museumsleiterin Hildegard Schade sei es die bestbesuchte Sonderausstellung im Museum gewesen. Finanziell habe sie allerdings den Verein an den Rand der Zahlungsunfähigkeit gebracht.

Schriftführer Wolfgang Rumpf berichtete umfassend über die acht Ausschusssitzungen und die vier Arbeitssitzungen, in welchen die Veranstaltungen des Vereins vorbereitet wurden. Und das waren immerhin elf, darunter die Wanderung auf dem Truppenübungsplatz. In seinem Bericht listete Kassier Ernst Blickle die

Einnahmen und Ausgaben des Vereins genau auf. Nur durch eine Spende könne man noch ein kleines Plus zum Jahresbeginn verzeichnen. Der größte Ausgabenbrocken war die Strich-Chapell-Ausstellung, die mit 998 Euro Ausgaben ein beachtliches Loch in die Kasse riss. Kassier Heinz Uhde bestätigte eine pünktliche und saubere Arbeit.

Auf Vorschlag von Gemeinderat Tarzsius Eichenlaub, der die Aktivitäten des Vereins würdigte, erteilte die Versammlung einstimmige Entlastung. Auf zwei Jahre wiedergewählt wurden: Heinz Roth als Vorsitzender, Ernst Blickle als Kassier, Wilfried Groh als Pressewart, Karl Ast, Viktor Kapla, Harald Sauter und Heinrich Stopper als Beisitzer. Für Heinz Uhde, der altershalber um Ablösung bat, wurde Knut Kiechl zusammen mit Wilhelm Eppeler zum Kassier bestellt. Jörg Bantle vom HGV hob die hervorragende Zusammenarbeit beim historischen Jahreskalender hervor. wgh

Zurück in die Steinzeit

Am Sonntag: Geopark-Fest im Freilichtmuseum

Am Sonntag, 17. April, wird im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck das zweite Geopark-Fest gefeiert.

Zollernalbkreis/Neuhausen o.E.

Ein Dutzend Geopark-Infostellen (Museen, Höhlen, Geostationen) sowie weitere Akteure von der gesamten Schwäbischen Alb wie Alb-Guides und Eiszeitjäger präsentieren Mitmachaktionen, Vorführungen und Informationen für die ganze Familie. Zudem gibt es laufende Vorführungen im Museumsdorf. So können die Großen die gesundheitsfördernde Wirkung des Jurafangos testen oder alte traditionelle Gerichte wie Habermus probieren, während die Kleinen auf dem Klopffplatz nach echten Fossilien suchen, Millionen Jahre alte Schnecken sieben, wie echte Steinzeitjäger jagen oder sich in Fledermäuse und Höhlenbären verwandeln dürfen.

Zudem gibt es zwei Sonderführungen außerhalb des Museumsgeländes zum Neuhauser „Schindelwald“ und den „Hareser

Erdfällen“. Neben dem Freilichtmuseum und dem Kreisarchiv Tuttlingen sind das Urgeschichtliches Museum in Blaubeuren, das Meteoritenmuseum Steinheim, das Jura Fango-Werk Bad Boll, die Burg Katzenstein, die Höhlenerlebniswelt Giengen-Hürben, das Werkforum Holcim Dotternhausen, der „Mössinger Bergrutsch“, die „Alb-Guides“, die Geo-Park-Geschäftsstelle, der Geopark Odenwald sowie das Heimatforum Tuttlingen mit dabei.

Die Schwäbische Alb wurde im Jahr 2004 für ihre einzigartige Landschaft mit dem Prädikat „Unesco Geopark“ ausgezeichnet. Träger sind die zehn Landkreise von Tuttlingen im Südwesten bis Aalen auf der Ostalb. Mittlerweile gibt es auf der gesamten Alb 15 offizielle Geopark-Infostellen, in denen sich die Besucher der Alb über die Einzigartigkeiten der Schwäbischen Alb informieren können. Im Jahr 2008 wurde auch das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck als offizielle Infostelle benannt. Das Museum ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Einlass ist bis 17 Uhr.

Lampen sind der erste Schritt

Gemeinde erhält 17 500 Euro Fördergelder vom Umweltministerium

Schwenningen will seinen Stromverbrauch für die Beleuchtung der Gemeindestraßen in den kommenden Jahren drastisch verringern.

Schwenningen. Der Gemeinderat beauftragte das Ingenieurbüro Günther Volz aus Ehningen mit der Ausarbeitung eines Vorschlags. Günther Volz hatte zuvor dem Gremium in einem Vortrag über die Grundsätze für effiziente Straßenbeleuchtung die Schwachpunkte der bestehenden Beleuchtung im Dorf aufgezeigt. Seine Bestandsaufnahme umfasste alle 311 Leuchten in Schwenningens Straßen. „Unser Ziel ist es, Energie einzusparen“, stellte er die Überlegungen seines Büros vor.

Nur 65 der örtlichen Leuchten sind auf dem aktuellen Stand und gelten als nicht sanierungsbedürftig. Die verbleibenden 246 Leuchten müssen aus seiner Sicht ausgetauscht werden. Im Jahr 2010 verbrauchten die Straßenleuchten der Heuberggemeinde 105304 Ki-

lowattstunden Strom, was der Fachmann auf 70,58 Euro pro Einwohner umrechnete. Seinen Berechnungen zufolge könnte die Gemeinde die Kosten auf 14 Euro pro Einwohner und Jahr senken. „Bisher gibt es im Ort 146 Pilzleuchten, die sich besonders für eine Sanierung anbieten“, setzte er Prioritäten. Benötigt würden Leuchten, Lampen und Vorschaltgeräte, wobei die Gemeinde zwischen Natriumdampflampen, Halogenmetalllampen und LED auswählen könne. Bisher verfügt Schwenningen über Quecksilberdampflampen.

Volz hält eine Energie-Einsparung in Schwenningen von „50 Prozent plus X“ für möglich. Die Amortisationszeit der Investition liegt bei etwa sieben Jahren. Der Fachmann für Elektro- und Lichttechnik rechnet mit Kohlendioxid-Einsparungen von 36,80 Tonnen pro Jahr und Stromkosten-Einsparungen von jährlich mindestens 11720 Euro. Bürgermeister Bucher informierte, dass Schwenningen zu den wenigen

Gemeinden gehöre, die einen Förderbescheid in Höhe von 20 Prozent erhielten. Demnach werde die Gemeinde in den Jahren 2011 und 2012 jeweils 7000 Euro und 2013 weitere 3500 Euro als Fördergelder vom Bundesumweltministerium erhalten. Die Ausgaben werden sich voraussichtlich auf 88000 Euro belaufen.

Einzelne Gemeinderäte meinten „gelbes“ Licht würde weniger Insekten anziehen als weißes Licht. Die neue Hauptstraßen-Beleuchtung bestünde aus gelbem Licht, deshalb sollte man die Fortführung der unteren und oberen Hauptstraße ebenfalls mit diesem Licht ausstatten. Gefordert wurde eine schnelle Umsetzung.

Zunächst ist die Sanierung von 200 Leuchten geplant. „Es ist natürlich viel Geld, das wir jetzt in die Hand nehmen müssen, aber an dieser Aktion kommen wir einfach nicht vorbei“, appellierte Bürgermeister Herbert Bucher an die Ratsmitglieder, die Energie-sparmaßnahmen tatkräftig zu unterstützen. wk

Wandel zum Guten

Isabelle Müller weckt tiefe Emotionen

Einen bewegenden Abend erlebten die vielen Zuhörer bei der Autorenlesung von Isabelle Müller in der Stadtbücherei Meßstetten.



Isabelle Müller stellte in Meßstetten die „Phönixtochter“ vor. Foto: tag

Meßstetten. Fesselnd erzählte die Autorin bei ihrem Besuch in der Heubergmetropole aus ihrem autobiographischen Buch: „Phönixtochter - Die Hoffnung war mein Weg“. Im Frankreich der sechziger Jahre wuchs die heute 47-Jährige als fünftes Kind einer Vietnamessin und eines Franzosen in ärmlichen Verhältnissen auf. Darüber hinaus war sie tagtäglich Fremdenfeindlichkeit sowie dem Missbrauch ihres Vaters ausgesetzt. Wie bei einem Phönix, der aus seiner eigenen Asche wieder aufersteht, gelingt ihr dennoch der Wandel zum Guten. Zu diesem Wandel hat die Mutter entscheidend mit beigetragen. Mittlerweile lebt Isabelle Müller mit ihrer eigenen Familie in der Nähe von Pforzheim und ist als selbstständige Kunsthandlerin tä-

tig. Während ihrer Asienreisen lernte sie die Schauplätze im Leben ihrer Eltern kennen. So erfuhren die Zuhörer bei der Lesung, wiesich diese in Vietnam kennen lernten und welches wichtige Versprechen der Vater ihrer Mutter damals gab. Nach dem beeindruckenden Vortrag bedankte sich die Büchereileiterin Margarete Bühler-Weber mit einem Präsent bei Isabelle Müller. tag

Kreisstraße bekommt neuen Belag

Meßstetten. Das Straßenbauamt des Kreises erneuert auf einem Teilstück der Kreisstraße zwischen Meßstetten und Lautlingen den Fahrbahnbelag. Auf rund 600 Metern Länge wird ab der Abzweigung beim Rathaus ein neuer Belag aufgebracht. In diesem Streckenabschnitt war es bei starken Regenfällen immer wieder zu Unterspülungen der Fahrbahn gekommen. Die Stadt Meßstetten hat umfangreiche Arbeiten zur Verbesserung des Regenwasserablaufs durchgeführt. Nun sollen die Schäden und Reparaturstellen dauerhaft beseitigt werden. Die vorbereitenden Arbeiten beginnen am Montag, 18. April. Der neue Belag wird voraussichtlich vom 26. bis 28. April aufgebracht werden. Während der Bauarbeiten ist die K 7151 voll gesperrt, eine Umleitung wird eingerichtet. Wie das Landratsamt mitteilt, gibt es für die Anwohner nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihre Grundstücke mit dem Auto zu erreichen.